

freund, Einführung des Rektors #. Brehorst von Hederleben in die Mykologie.

Aktiver Turner und Inhaber zahlreicher Ehrenämter sportlicher Körperschaften und Gremien, u.a. im Akademischen Turnverein; Mitglied des Reichsausschusses für die Olympischen Spiele in Berlin 1936.

Wichtige mykologische Publikationen: Wachstum der Pilzhyphen – Jahrb. für wissenschaftliche Botanik 23 479-566 (1892); Clathrus cancellatus – Zeitschrift für Pilzkunde 17 22-23 (1933); Inocybe frumentacea-lateraria – Zeitschrift für Pilzkunde 17 81-83 (1933).

Biogr. Lit.: Jahn (1936, Portr.).

Weitere Quellen: Auskünfte von Ingeborg Reinhardt (Hannover), der Nichte von M. O. Reinhardt. [Ha]



K.-H. Saalmann  
(aus Herrmann 1973)

Saalmann, Karl-Heinz: Chemiker, Lehrer und autodidaktischer Mykologe

geb.: 8.8.1893 [Ostpreußen, Ort nicht ermittelt, wahrscheinlich Königsberg]

gest.: 8.12.1971 in Weissenfels

Herkunft: Kaufmannsfamilie

Lebensweg: Oberschule und Studium der Physik und Chemie in Königsberg (Ostpreußen), Studienrat an verschiedenen Oberschulen, 1939 aus politischen Gründen Versetzung an die Mittelschule Sensburg; 1945 Umsiedelung nach Weissenfels, bis zur Pensionierung Lehrer an der Erweiterten Oberschule Weissenfels, Unterricht hauptsächlich im Fach Chemie; Verdienste durch pilzfloristische Arbeiten und Pilzmalerei in Ostpreußen und später in Sachsen-Anhalt, im Alter spezialisiert auf die Gattungen *Inocybe* und *Cortinarius*, Zeichnungen für Pilzplakate („Verwechselt nicht“), Nachlaß von nahezu 2000 Aquarellen, deponiert im Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität in Jena (JE); Pilzaufklärungsarbeit in Weissenfels, Kreispilzsachverständiger bis zu seinem Tod.

Wichtige mykologische Publikationen: Zahlreiche Farbtafeln in Michael, E., Hennig, B., Handbuch für Pilzfreunde Bd. 1-5 (1958-1972), größtenteils übernommen in die folgenden Auflagen Michael, E., Hennig, B., Kreisel, H. Bd. 1-6; Bilder zum Leitfaden für Pilzsachverständige, 1. Reihe [32 Bilder] ed. Ministerium für Gesundheitswesen Sachsen-Anhalt, Abt. Allgem. Hygiene u. Seuchenbekämpfung, Halle (Saale), 1952; 2. Reihe [16 Bilder] ed. Rat des Bezirkes Halle, Abt. Gesundheitswesen, Allgem. Hygiene und Seuchenbekämpfung, 1954; 3. Reihe [32 Bilder] ed. Rat des Bezirkes Halle (Saale), Abt. Allgem. Hygiene und Seuchenbekämpfung Halle (Saale), 1954; 4. Reihe [16 Bilder] ed. Rat [!] der Bezirke Magdeburg u. Halle (Saale), Abt. Gesundheits- und Sozialwesen, Bezirkshygieneinspektion,

1963; Einige leichter bestimmbare Rißpilze – Mykologisches Mitteilungsblatt 3 (2) 23-27, 1959.

Biogr. Lit.: Herrmann (1957/2, 1970, 1973, Portr.).

Weitere Quellen: Nachlaß von H. → Pieper (bei G. Saupe) [No,Sa]



O. Schmeil  
(aus Grünzel 2002)<sup>62</sup>

Schmeil, Franz Otto: Lehrer, Biologe

geb.: 3.2.1860 in Großkugel

gest.: 3.2.1943 in Heidelberg

Herkunft: Lehrerfamilie

Lebensweg: Schulbesuch in Großkugel und Gröbers bei Halle (Saale), ab 1870 Waisenanstalt in den Franckeschen Stiftungen in Halle, 1874-1877 Präparandenanstalt in Quedlinburg, 1877-1880 Lehrerseminar in Eisleben, ab 1880 Lehrer in Zörbig, 1883-1894 in Halle (Saale), nebenbei Beschäftigung mit Zoologie an der Universität; 1891 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Leipzig, 1894 Übernahme des Rektorates der Wilhelmstädter Volksschule in Magdeburg, 1904 Aufgabe des Schuldienstes und Übersiedelung nach Marburg, später nach Wiesbaden und Heidelberg und publizistisch hauptsächlich mit naturwissenschaftlichem Lehrmaterial beschäftigt; 1904 Ernennung zum Professor durch das preußische Kultusministerium.

Wichtige Publikationen: Flora von Deutschland (mit J. Fitchen) 1903; Grundriß der Naturgeschichte – Leipzig (1903) [ed. 10 1908]<sup>61</sup>

Bibliographische Lit.: Seybold (1949, Portr.; 1954), Schmeil (1954, 3 Portr.), Schenk (1998), Grünzel (2002)<sup>62</sup>

Weitere Quellen: Unterlagen bei H. Grünzel [Gr]



G. Schmid  
(nach einer Zeichnung von I. Hain [Bilder der Direktoren des Botanischen Institutes der Martin-Luther-Universität im Gebäude Am Kirchtor 1 der Martin-Luther-Universität])

Schmid, Günther: Biologe und Wissenschaftshistoriker

geb.: 12.8.1888 in Braunschweig

gest.: 17.7.1949 in Halle (Saale)

Herkunft: Beamtenfamilie